



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V. Nürnberg

Jahresbericht 2022

Fachstelle für pflegende
Angehörige und
Demenzberatung



Impressum

Titel Angehörigenberatung e. V. Nürnberg - Jahresbericht 2022:
Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung

Herausgeber Angehörigenberatung e. V. Nürnberg
Adam-Klein-Str. 6
90429 Nürnberg
www.angehoerigenberatung-nbg.de
Tel. 0911/272 373-0

Inhalt

Vorwort	4
Durchgeführte Beratungsarbeit	6
Beratene Personen	6
Anzahl und Merkmale der Beratungen	6
Anzahl der Beratungen pro Person	7
Angesprochene Probleme	7
Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen.....	8
Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Veranstaltungen der Fachstelle.....	9
Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle	10
Presse- und Medienarbeit	11
Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise	12
Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision	13
Angehörigengruppen.....	14
Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz.....	17
Ehrenamtlicher Helfer*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen	18
Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer	18
Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer	18
Schulungen/Fortbildungen.....	19
Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven.....	20
Anhang	23
Leporello Jahresprogramm 2022	23
Flyer FTD und Demenz in jungen Jahren	24
Flyer Helfer*innenkreis	26

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen hier den Jahresbericht 2022 der Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg vorlegen zu können. Der Verein setzt sich seit seiner Gründung 1986 für die Belange von pflegenden Angehörigen und Menschen mit Demenz in Nürnberg ein. Für unsere zentrale Aufgabe halten wir, pflegende Angehörige vor allem von Menschen mit Demenz zu beraten und zu unterstützen und z.B. durch Gruppenangebote oder auch unseren Helfer*innenkreis und andere Maßnahmen zu entlasten.

Corona beschränkte auch 2022 ein Stück weit die unmittelbaren Kontakte zu den Menschen, die unsere Hilfe benötigten und erschwerte mitunter Arbeitsabläufe.

Die Erkrankung unserer Geschäftsführung Antje Jones seit Sommer 2022, die weiterhin andauert, bedeutete eine starke zusätzliche Belastung aller Mitarbeiterinnen. Die Bündelung aller Kräfte war und bleibt erforderlich, um alle Aufgaben wie bisher in bester Weise zu bewältigen. Es war sehr hilfreich, dass in dieser schwierigen Phase Barbara Kuhn, eine langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiterin, die eigentlich seit April 2022 in Rente war, ihren Dienst für einige Monate wieder aufnahm und uns sogar bis Ende Januar 2023 unterstützte. Frau Jones möchten wir hier eine gute Genesung wünschen.

Ich möchte an dieser Stelle dem gesamten Team für die außerordentlich hohe Bereitschaft, das enorme Engagement, die bewiesene Solidarität und den beispielhaften Zusammenhalt von Herzen danken. Nur durch diesen Kraftakt war es möglich, die Arbeit in vollem Umfang aufrechtzuerhalten. Denn trotz stark eingeschränkter Personal-Ressourcen wurde die gleiche Anzahl von Klientinnen beraten. Und bis heute verzeichnen wir nach wie vor ein hohes Beratungsaufkommen. Allen Mitarbeiterinnen gilt daher unser großer Respekt und eine hohe Wertschätzung. Wichtig ist es uns als Vorständen aber auch, zeitnah und dauerhaft für eine Entlastung des Personals zu sorgen, damit Vielfalt und Qualität der Arbeit gewährleistet bleiben kann.

Wir gedenken der Menschen (Angehörige und Menschen mit Demenz) in besonderer Weise, die inzwischen verstorben sind und denen wir langjährig verbunden waren. Dies waren 2022 und in den beiden Vorjahren überdurchschnittlich viele. Die Folge davon ist, dass auch manches Angebot (wie z.B. die Angehörigengruppen für Partnerinnen und Partner mit Demenz) zahlenmäßig abgenommen hat. Ähnliche Effekte berichten auch andere Fachstellen.

Neben all den Schwierigkeiten und der langen Corona-Pause gibt es auch eine Reihe besonders schöner Momente im Verein:

Ich denke an den Sommertreff im Biergarten mit 60 Gästen, mit einem gelungenen Chorauftritt, herrlichem Wetter und viel Spaß, den Ausflug aller Nürnberger Fachstellen nach Nördlingen, die Weihnachtsfeier, die erstmals nach 2 Jahren Pausierens wieder stattfinden konnte - ein voller Saal, zwei tolle junge Flötenspielerinnen und die insgesamt fröhliche und auch feierliche Stimmung.

Die Rundbriefe hatten auch im vergangenen Jahr noch eine wichtige stützende Funktion für viele Angehörige. Während der Pandemie hatten wir damit begonnen, diese monatlich an unsere Klient*innen und Vereinsmitglieder zu schicken – immer versehen mit kleinen Tipps und Anregungen für Beschäftigungen für Menschen mit Demenz oder auch kleinen gymnastischen Übungen auch für

pflegende Angehörige. Im vergangenen Jahr wurde die Frequenz dieser Briefe wieder etwas heruntergefahren, aber inhaltlich blieben sie ähnlich gehaltvoll. Uns wurde immer wieder rückgemeldet, dass unsere Angehörigen diese Briefe sehr schätzen und sich immer schon auf den nächsten freuen.

All jenen, die unsere Arbeit möglich machen, soll an dieser Stelle wieder gedankt werden.

Dies ist – neben dem Landesamt für Pflege mit dem Förderzuschuss – vor allem die Stadt Nürnberg, die die Angehörigenberatung e. V. seit ihrem Bestehen 1986 ganz wesentlich unterstützt. Ein wichtiger Partner ist außerdem die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V., die manches Projekt finanziell ermöglicht, das sonst nicht durchgeführt werden könnte. Besonders hervorheben möchten wir auch die vielen Stiftungen und Firmenspenden und vor allem auch Privatpersonen, deren Zuwendungen so wichtig sind für die Angehörigenberatung e.V. Sie alle zeigten sich auch im Jahr 2022 wieder sehr großzügig und drückten damit ihre Wertschätzung für unsere Arbeit für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aus.

Die ehrenamtliche Mitarbeit durch die Vorstandsmitglieder des Vereins bleibt auch in Zukunft unverzichtbar. Sie alle bringen ihr Engagement, ihre Zeit, Erfahrung und Ideen ein.

Ich bin optimistisch, dass so auch die anstehenden Herausforderungen in der Zukunft bewältigt werden können und danke allen Vorstandsmitgliedern sehr herzlich für die Unterstützung.

Nürnberg, im März 2023

A handwritten signature in black ink, reading 'Hermann Imhof'. The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'H' and 'I'.

Hermann Imhof
Vorsitzender der Angehörigenberatung e.V.

Durchgeführte Beratungsarbeit

Beratene Personen

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.207 Personen in 3.391 Beratungen beraten. In der folgenden Statistik werden allerdings 139 Personen nicht aufgeführt, da hier Beratungen von mehreren Mitgliedern einer Familie gemeinsam durchgeführt wurden – in diesen Fällen wurde nur jeweils eine Person pro Familienberatung erfasst. Deshalb bezieht sich die weitere statistische Auswertung auf 968 Hauptklient*innen. 73% hiervon waren Frauen.

Beratene Personen - Beziehung zur gepflegten Person	Anzahl	Anteil
Kind	492	51%
Ehepartner*in/Lebenspartner*in	269	28%
sonstige Verwandtschaft (z.B. Enkel, Geschwister)	88	9%
Schwiegerkind	34	4%
keine Verwandtschaft (z.B. Freunde, Nachbarn, prof. Helfer)	52	5%
selbst Betroffene/Pflegebedürftige	31	3%
unbekannt	2	0,2%
gesamt	968	100%

Pflegegrade der pflegebedürftigen Personen	Anzahl	Anteil
Pflegegrad 1	43	5%
Pflegegrad 2	177	21%
Pflegegrad 3	184	22%
Pflegegrad 4	64	8%
Pflegegrad 5	19	2%
beantragt	56	7%
keiner	153	19%
unbekannt	131	16%
Gesamtzahl der pflegebedürftigen Personen	827	100%

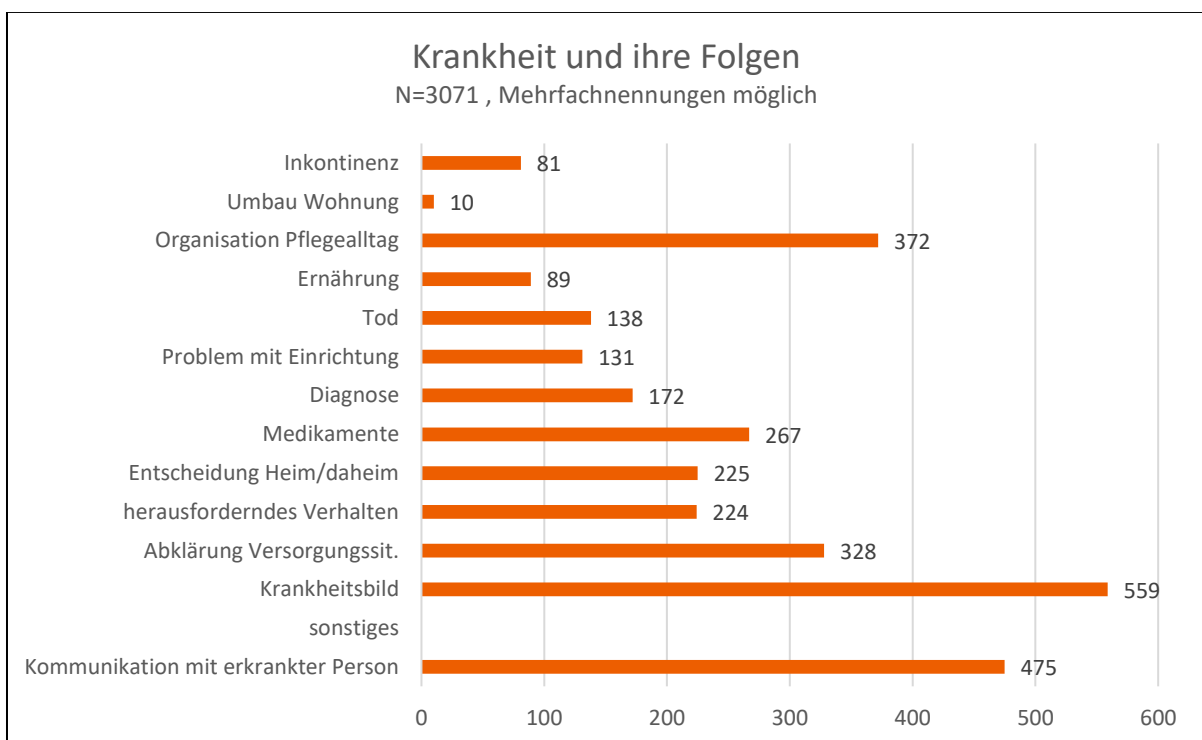
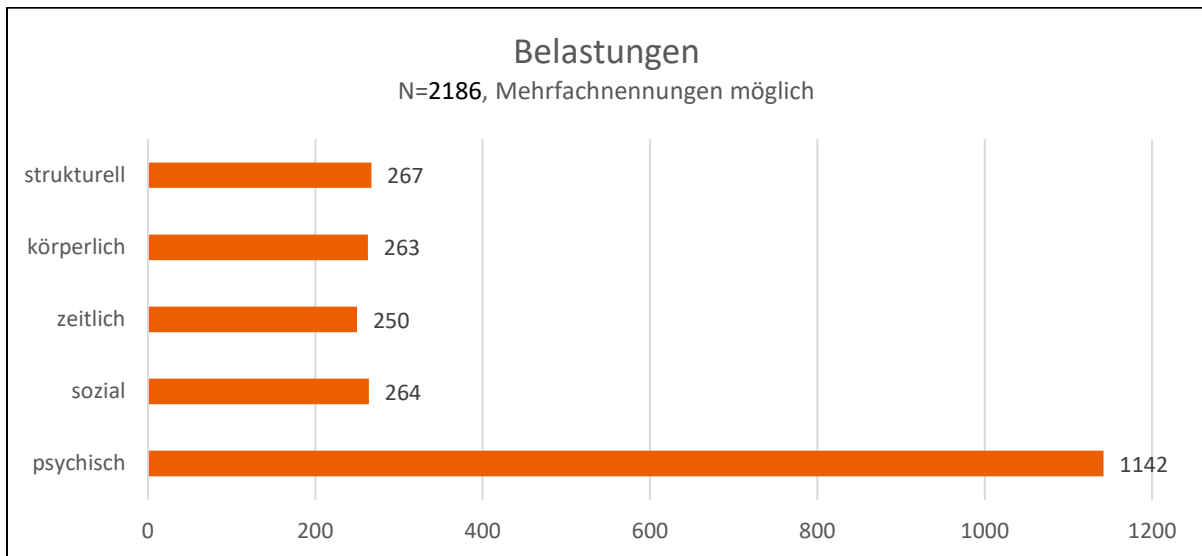
Anzahl und Merkmale der Beratungen

Art der Beratung	Anzahl	Anteil
telefonisch	1.920	57%
<i>(telefonisch bis 5 Minuten)</i>	356	11%
<i>(telefonisch über 5 Minuten)</i>	1.564	46%
Video-Beratung online	70	2%
Beratung in Bewegung	16	1%
schriftlich	1.096	32%
persönlich in der Beratungsstelle	231	7%
Hausbesuch (ohne Hausbesuche mit Helfer*innen)	45	1%
Hausbesuch zur Einführung von Helfer*innen	25	1%
gesamt	3.391	100%

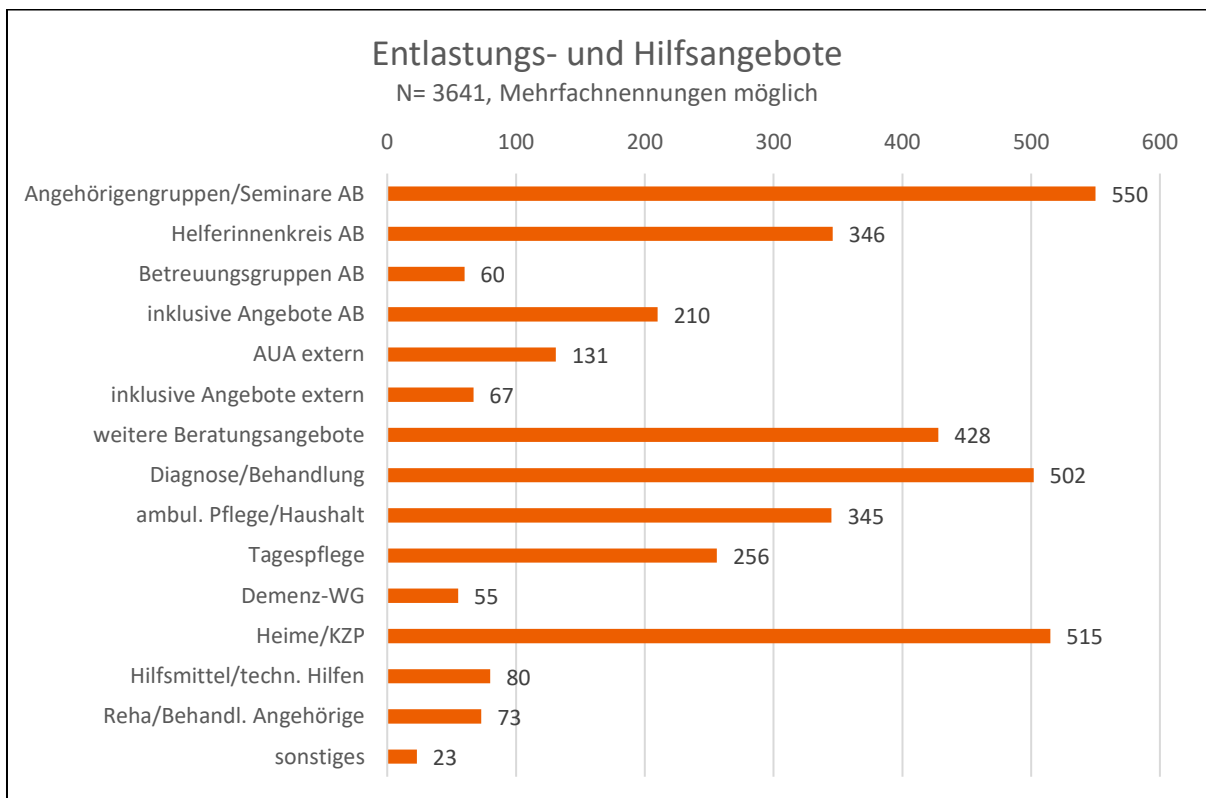
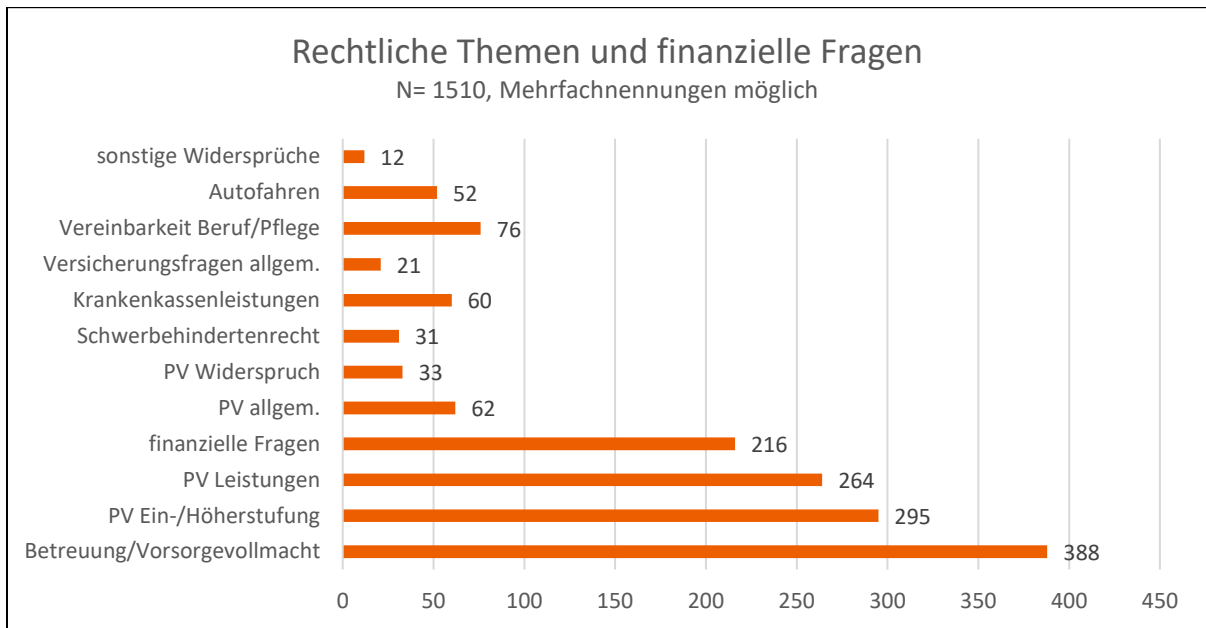
Anzahl der Beratungen pro Person

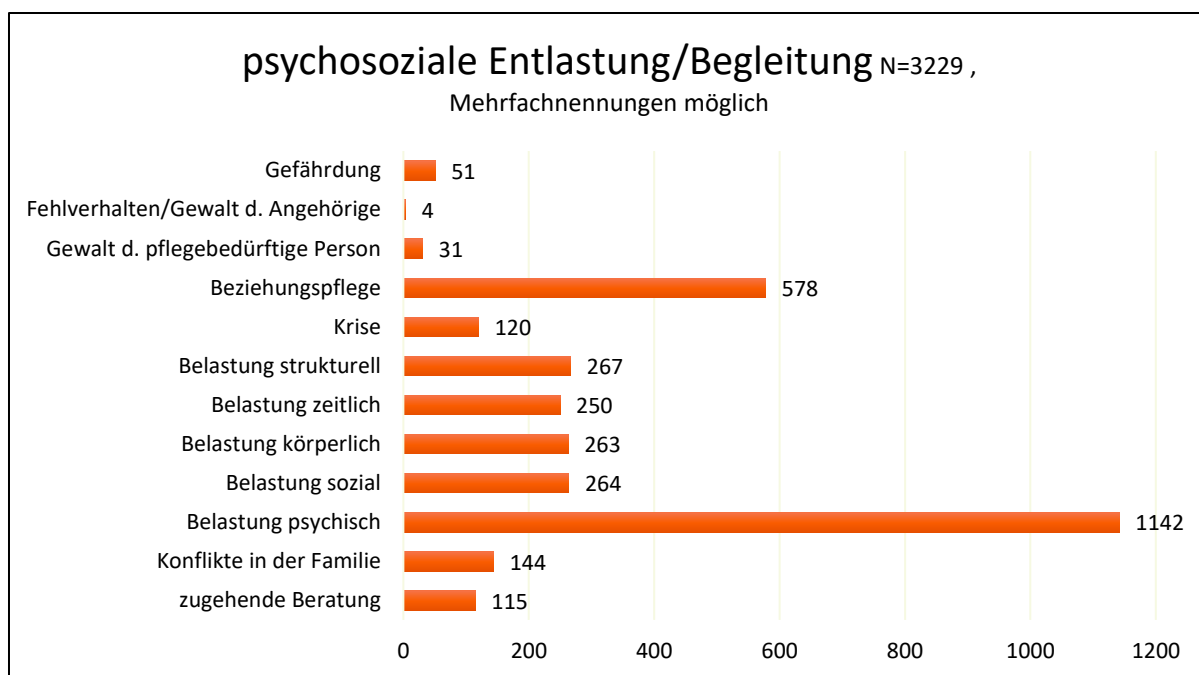
Häufigkeit der Beratungen	Anzahl der Beratungen	Anzahl der Personen
einmalig	341	341
zwei- bis dreimalig	797	345
viermalig und häufiger	2.253	282
gesamt	3.391	968

Angesprochene Probleme



Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen





Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen der Fachstelle

Datum	Ort	Titel	Teilnehmer:
08.03.	Vom Flughafen nach Ziegelstein	Lustwandeln	5
10.03.	NHG Großer Saal	Vortrag: „Demenz und Delir“	16
28.04.	Am Hainberg	Lustwandeln	4
14.05.	Freilichtmuseum Bad Windsheim	Ausflug für Angehörige von jungen von Demenz betroffenen Menschen	19
18.05.	Busausflug nach Nördlingen	Stadtführung und Rieskratermuseum	41
01.06.	Tiergartenbesuch	Streifzug durch den Tiergarten	20
30.07.	Ansbach	Ausflug für Angehörige von jungen von Demenz betroffenen Menschen mit Stadtführung	16
04.08.	Biergarten Schanzenbräu	Sommerfest	60
16.09.	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Stadtführungen - Ehrenamt	9
21.09.	Fürther Stadtpark	Lustwandeln	8
22.09.	NHG Großer Saal	Weltalzheimerntag: „Demenz – gut versorgt in Nürnberg“	29
11.10.	NHG Großer Saal	Vortrag: „Wenn die Worte fehlen – achtsame Kommunikation mit Menschen mit Demenz“	28

22.10.	Ausflug mit Schifffahrt auf dem Brombachsee	Ausflug für Angehörige von jungen von Demenz betroffenen Menschen	17
23.11.	NHG, Küche	Plätzle backen	7
04.12.	Fürth, Spirit of Saphir	Daughter's Day – Selbstfürsorgetag für junge pflegende Töchter	8
10.12.	Kerzenwerkstatt Nürnberg	Gemeinsame Aktivität für Angehörige von jungen von Demenz betroffenen Menschen	20
14.12.	NHG Großer Saal	Weihnachtsfeier	60
gesamt			367

„Demenz -was tut uns gut?“ Veranstaltungsreihen für Menschen mit und ohne Demenz

Titel	Rahmen	Inhalte	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Laufftreff für (jüngere) Betroffene und ihre Angehörigen	Mittwoch, ab Juli montags, 11.30-12.30 Uhr, Pegnitzgrund, Treffpunkt Reutersbrunnenstraße Leitung Barbara Süß, Dipl. Psych.Ger./M.A.	Gemeinsam aktiv sein im Freien: schnelles Gehen, inkl. Aufwärm-, Dehn- und Abschlussübungen im Kreis, Möglichkeit zum Austausch während des Gehens und beim anschließenden, optionalen Cafébesuchs	20	5
Chor „Sing ein Lied“	Montags, 9:45 – 10.45 Uhr, ev. Gemeindehaus, Müllnerstraße 29 Leitung Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH) Anette Mahlberg, Dipl. Musiktherapeutin	Gemeinsam singen, Aufwärmübungen zur Stimmbildung, Rhythmus- und Klatschübungen, Gemeinschaft pflegen Der sonst übliche anschließende Cafébesuch fiel bis in den Sommer hinein aus.	19	14

Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle

Datum:	Wo/Veranstalter	Thema	TN
17.02.	Online: DATEV	Vortrag: Pflegebedürftigkeit in der Familie	19
25.02.	Online: Diakonisches Werk Bayern	Fortbildung: Demenz: Was man darüber wissen sollte	15
24.03.	Online: DATEV	Vortrag: Demenz im Überblick	26
29.04.	Palliative Care Weiterbildung	Beratung von Angehörigen	20
25.05.	NüST – Vortrag für MA	Wahnhaftes Verhalten	7
01.06.	Fachstelle für Demenz und Pflege, Mittelfranken	Fachtag seltene Demenzerkrankungen	70
19.07.	Palliative Care Weiterbildung	Beratung von Angehörigen	20

20.07.	NüST – Vortrag für MA	Demenz vs. Depression	9
26.07.	Klinikum Nürnberg – Zentrum für Altersmedizin	Vorstellung Angehörigenberatung e.V.	6
09.09.	Fachtag Palliative Care in der Behindertenhilfe	Workshop „Keine leichte Last. Was bedeutet es, Menschen mit Demenz zu begleiten?“	48
26.09.	Online: DATEV	Diversity Talk: Vereinbarkeit von Pflege und Beruf	7
24.10.	Online: DATEV	Pflegeheim für die Eltern?	5
27.10.	NüSt – Fortbildung für MA	Angehörige: Störfaktoren oder Verbündete?	9
09.11.	NHG – Exkursion Studierende PMU	Demenz und pflegende Angehörige, Vorstellung AB	12
14.11.	Online: DATEV	Pflegebedürftigkeit in der Familie	6
29.11.	Klinikum Nürnberg – Zentrum für Altersmedizin	Vorstellung Angehörigenberatung e.V.	7
01.12.	Online: Fachstelle Niederbayern	Krankheitsbild, Angebot Beratung und Gesprächsgruppe FTD	8
02.12.	Diakonisches Werk Bayern	FB: Demenz: Was man darüber wissen sollte	16
08.12.	Ev. Hochschule	Demenz und pflegende Angehörige, Vorstellung AB	6
12.12.	CEKIB	Fernlehrgang Dementia Care: Workshop pflegende Angehörige	12
16.12.	NHG – Exkursion Studierende Hochschule Nürnberg	Demenz und pflegende Angehörige, Vorstellung AB	7
	Gesamt		

Presse- und Medienarbeit

Datum	Medium	Titel/Inhalt
28.01.	Bayerischer Rundfunk – Bayern 1	Interview zum Hundebesuchsdienst
28.01.	Bayerischer Rundfunk - Instagram	Interview zum Hundebesuchsdienst
17.04.	Kirchenzeitung	„Auf Besuch im eigenen Leben“ Museumsführungen für Menschen mit Demenz
April	Broschüre Vereinbarkeit von Familie und Beruf im öffentlichen Dienst	„Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Beispiel für ein Entlastungsangebot für pflegende Hochschulangehörige“ Zusammenarbeit der TH und der Angehörigenberatung
November	Nürnberger Nachrichten	3 Artikel zur Telefonaktion „Demenz“ mit Gedächtnissprechstunde, Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken und Angehörigenberatung
06.12.	Magazin 66	„Wer auf sich selbst achtet, pflegt besser. Angehörigenberatung rät zu Selbstfürsorge ohne Gewissensbisse“ Interview mit Friederike Legal
14.12.	Nürnberger Nachrichten	Kurznotiz mit Hinweis auf Hundebesuchsdienst

Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise

Arbeitskreise/Kooperationstreffen	Ort	Anzahl
AK Beratung	Nürnberg	3
AK Gerontopsychiatrie/PSAG Nürnberg	Nürnberg	3
Klinikum Nürnberg / Zentrum für Altersmedizin	Nürnberg	2
Fachstellen für pflegende Angehörige in Mittelfranken	Nürnberg	4
Austauschtreffen Pflegestützpunkt-Fachstellen Nürnberg	Nürnberg	2
Fachstellen für pflegende Angehörige in Nürnberg	Nürnberg	4
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Berlin	Online Austausch	2
Wohlbedacht e.V. München	Online Austausch	4
Beratungsstelle Seltene Demenzformen Projekt Frontotemporale Demenz Caritasverband Düsseldorf	Online Austausch	4

In Bezug auf folgende Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen pflegen wir eine enge Kooperation, indem wir in unseren Beratungen und Gruppenangeboten auf diese hinweisen und die aktuellen Termine weitergeben. So entsteht eine win-win-Situation für die von uns beratenen Angehörigen, die gerne an demenzspezifischen Aktivitäten teilnehmen und für die jeweiligen Anbieter, die Zugang zur potentiellen Interessierten erhalten:

- Hingeschaut und Mitgemacht: Führung für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen in den drei Nürnberger Museen Germanisches Nationalmuseum, Kunstvilla und Museum Industriekultur (40 Personen in 8 Veranstaltungen)
- Bewegungsgruppe für Menschen mit Gedächtnisproblemen und deren Angehörige, im Nachbarschaftshaus Gostenhof, mit Herrn Miebling vom Zentrum für Erwachsenen- und Seniorensport.
- Auch mit dem Pflegestützpunkt und den anderen beiden Nürnberger Fachstellen arbeiten wir eng zusammen. Dies zeigt sich einmal in zwei jährlichen Austauschtreffen mit dem Pflegestützpunkt und Fachstellen, aber auch in einer Veranstaltungsreihe, die 2022 gemeinsam geplant wurde und für die es einen gemeinsamen Flyer gab.
- Darüber hinaus gab es auch vier eigene Treffen mit Austausch über die aktuelle Arbeit mit den anderen Nürnberger Fachstellen. Außerdem fanden ein gemeinsamer Ausflug für Angehörige und Menschen mit Demenz statt und ein weiterer Ausflug ausdrücklich für die Ehrenamtlichen der Nürnberger Fachstellen.
- Auf dem Arbeitsgebiet der Seltenen Demenzerkrankungen besteht ein enger Austausch mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft in Berlin, der Bayrischen Beratungsstelle für seltene Demenzerkrankungen des Vereins wohlBEDACHT e.V. sowie der Beratungsstelle Seltene Demenzformen des Caritasverbandes in Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um fachlichen

Austausch, kollegiale Fallbesprechungen, konzeptionelle Arbeit an gemeinsamen Projektideen, Wissensvermittlung und Fortbildung.

Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision

Datum	Veranstalter	Thema	Wer?
14.02.	Matthias Wiedl	Team-Supervision	Team Fachstelle
07.02.	Caritasverband Düsseldorf e.V.	Digitaler Fachtag Frontotemporal – was tun? 10.15 -15.15 Uhr	Friederike Legal
15.02.	Solusis	Webinar: soDAB V3.5 PLUS – Neuerungen, Schulung zur Klienten-Datenbank	Barbara Kuhn, Barbara Süß, Susanne Oberdorfer
16.03.	Pro Familia Nürnberg	Vortrag Dr. Bärbel Wardetzki „Ohrfeige für die Seele“ – Kränkungen in Beziehungen, Beginn 19:00 Uhr	Friederike Legal, Konstanze Pilgrim
29.03.	Fachstelle Demenz und Pflege	Suizidalität in der Beratung Online von 10.00-12.00 Uhr	Friederike Legal
08.04.	AFTD Association	AFTD Education Conference 2022, Baltimore USA online 15.00 – 23.00	Barbara Süß
27.04.	Matthias Wiedl	Team-Supervision	Team Fachstelle
01.06.	Fachstelle für Demenz und Pflege, Mittelfranken	Fachtag seltene Demenzerkrankungen	Friederike Legal, Barbara Süß
22.06.	AFTD Association	Person-Centered Care for Behavioral Variant FTD: Managing Symptoms and Providing Supportive Care	Barbara Süß
21.07.	Matthias Wiedl	Team-Supervision	Team Fachstelle
13.10.	Angehörigenberatung e.V.	Online-Fortbildung Gemeinsame psychosoziale Beratung von Menschen mit beginnender Demenz und ihren Angehörigen	Barbara Lischka
07.11.	AWO KV Nürnberg	Traumata bei älteren Menschen	Konstanze Pilgrim
08.11.	Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege	Fachtag Demenz und Sterben, Landshut	Barbara Süß
15.11.	Fachstelle Demenz und Pflege Bayern	Förderantrag	Konstanze Pilgrim, Veronika Dimmerling
21.11.	Angehörigenberatung e.V.	Online-Fortbildung Kultursensible Beratung von pflegenden Angehörigen	Barbara Lischka
22.11.	Matthias Wiedl	Team-Supervision	Team Fachstelle
24.11.	Fachstelle Demenz und Pflege Mittelfranken	Fachtag Demenz & Pflege	Barbara Süß
28./29.11. 08./09.12.	Edukation Demenz	Edukation Demenz und Partnerschaft	Konstanze Pilgrim

Angehörigengruppen

Titel	Rahmen	Inhalte	Zielgruppe	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am Mittwoch	Ca. alle 4 Wochen mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Süß Dipl.Psych.Ger/M.A.	Erfahrungsaustausch, Trauerarbeit über Verlust von Partner/ Fähigkeiten/ Möglichkeiten, Entlastungsangebote, Umgang in der Öffentlichkeit, Pflege in der Politik	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	11 Präsenz-Termine	6
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am Donnerstag	Ca. alle 4 Wochen donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Süß Dipl.Psych.Ger/M.A.	Schwerpunkt: Erfahrungsaustausch, Annahme von Entlastungsangeboten Alltagsstrukturen, Ernährung, Entspannungstechniken, Heimauswahl, Heimeinzug, Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen, Kommunikation, Medikation, PSG II, Schmerz bei Demenz etc.	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	11 Präsenz-Termine	5
Gesprächsgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz in Präsenz	Monatlich jeweils Montagabend, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)	Helfen aus der Distanz (weil das betroffene Familienmitglied weiter weg lebt), Konflikte mit anderen Familienmitgliedern (pflegenden Geschwistern oder Elternteilen), Veränderungen im Machtgefüge der Familie und Umgang damit, Austausch über Entlastungsangebote und deren Auswirkungen, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Umgang mit eigenen Ansprüchen, Einteilen der eigenen Kraft, Aktivieren von Ressourcen.	(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz	11 Präsenz-, 1 online-Treffen	6

<p>Gesprächsgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz am Montag online</p>	<p>Monatlich jeweils Montagabend, 18.00-20.00 Uhr, online Antje Jones, Dipl. Soz.päd. (FH) Krankheitsvertretung: Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH) und Barbara Lischka, M.Edu, Dipl. Soz.päd (FH),</p>	<p>Wie umgehen mit akuten Krisensituationen (z.B. pflegender Elternteil verstirbt)? Überlastung durch die Pflege Helfen aus der Distanz Abwägen zwischen Selbstbestimmungswillen der Eltern und Unterstützungsbedarf</p>	<p>(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz</p>	<p>11 online-Termine</p>	<p>7</p>
<p>Gesprächsgruppe für Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz am Donnerstag online</p>	<p>Monatlich jeweils Donnerstagabend, 18.00-20.00 Uhr, online Antje Jones, Dipl. Soz.päd. (FH) Krankheitsvertretung: Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)</p>	<p>Helfen aus der Distanz Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen Emotionale Belastung durch demenzbedingtes Verhalten Infos über Unterstützungsmöglichkeiten</p>	<p>(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz</p>	<p>8 online-Termine</p>	<p>5</p>
<p>Gesprächsgruppe online „Demenz in jungen Jahren“</p>	<p>Jeweils Dienstagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr</p>	<p>Gruppenangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz im Alter bis max. 65 Jahren. Erfahrungs- und Informationsaustausch, Erlernen neuer Strategien zum Umgang und zur eigenen Abgrenzung.</p>	<p>Angehörige von Menschen mit Demenz, die max. 65 Jahre alt sind.</p>	<p>12 online-Termine</p>	<p>8</p>

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Frontotemporaler Demenz (FTD)	Monatlich, Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Friederike Legal Dipl. Psych Ger/MA Barbara Süß Dipl. Psych Ger/MA	Überregionale Angehörigengruppe aufgrund der seltenen Diagnose Schwerpunkt Erfahrungsaustausch, Informationsaustausch und -gewinn, Aspekte der Selbstfürsorge	(Ehe-)Partner, Töchter und Söhne, Geschwister und Eltern von Menschen mit FTD	10 Präsenz-Termine	7
Seminar-Gruppe für Töchter und Söhne „Wenn die Eltern demenzkrank werden“	Zunächst in Seminarform (Vortrag und Austausch), danach monatlich (Austausch) Dienstag, 18.00-19.30 Uhr, Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)	Krankheitsbild und Diagnose Bedürfnisse von Menschen mit Demenz, Kommunikation gestalten, Rollenverschiebung, Umgang mit Schuldgefühlen, Unterstützungsmöglichkeiten, rechtliche Fragen, Pflegeversicherung	Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz	13 online-Termine	7
Seminar I für Angehörige „Die Demenz verändert alles!“	26.04.-28.06. wöchentlich Dienstag, 14.00-15.30 Uhr Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)	Krankheitsbild und Diagnose Demenz, Bedürfnisse demenzkranker Menschen, Kommunikation mit demenzkranken Menschen, Möglichkeiten der Förderung, Unterstützungsangebote, Pflegeversicherung, rechtliche Fragen.	Angehörige von Menschen mit Demenz	8 Präsenz-Termine	6
Seminar II für Angehörige „Die Demenz verändert alles!“	04.10.-29.11. wöchentlich Donnerstag, 14.00-15.30 Uhr Nachbarschaftshaus Gostenhof Barbara Lischka M.Edu., Dipl. Soz.päd. (FH)		Angehörige von Menschen mit Demenz	8 Präsenz-Termine	4

Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Titel	Rahmen	Inhalte	Diagnosen	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Förder- und Betreuungsgruppe „Café-Treff“ für Menschen mit Demenz am Mittwoch	Mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerrunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	11	4
Förder- und Betreuungsgruppe „Café-Treff“ für Menschen mit Demenz am Donnerstag	Donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH)	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerrunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	11	2

Ehrenamtlicher Helfer*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen

Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer

Es konnten im vergangenen Jahr drei neue Helfer*innen für den Besuchsdienst mit Hund – „Herz und Hund“ gewonnen werden, andere haben aber auch aufgehört. Insgesamt waren im letzten Jahr 24 Helfer*innen aktiv in häuslichen Einsätzen. Diese leisteten zusammen 726 Einsätze mit 1.465,25 Einsatzstunden bei 41 Familien.

6 unserer Helfer*innen waren in der Betreuungsgruppe tätig, wobei 4 von Ihnen zusätzlich Einsätze im ambulanten Bereich übernehmen. Die anderen beiden sind ausschließlich in den Gruppen tätig. Insgesamt wurden in der Betreuungsgruppe am Mittwochnachmittag von 5 Helferinnen und einem Helfer 47,5 Stunden erbracht, in der Betreuungsgruppe am Donnerstag von 5 Helferinnen 27,5 Stunden.

Alle unsere Helfer*innen, auch diejenigen, die mit Hunden Besuche absolvieren, sind nach §45a XI geschult. Bis zum 30.09.2022 erhielten sie eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 8,50 Euro pro Stunde. Seit dem 01.10.2022 wurde dieser Betrag um einen Euro auf 9,50 € angehoben. Dies betraf auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen in den Betreuungsgruppen. Diese erhielten bis zum 30.09.22 noch 20 € pro Einsatz in einer Betreuungsgruppe. Ab dem 1.10. bis zum Jahresende bekamen sie 23,75 € pro Einsatz in der Betreuungsgruppe. Die Verwaltungskräfte der Beratungsstelle übernehmen die Abrechnung der Einsätze. Sie stellen die Rechnungen über die erbrachten Stunden an die Familien. Diese Rechnung kann dann bei der Pflegekasse eingereicht werden, die den Betrag aus dem Topf des Entlastungsbetrages (125,- € pro Monat ab PG 1) zurückerstattet, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Für eine Einsatzstunde werden 15,- € in Rechnung gestellt. Anfahrtskosten etc. fallen für die Familien nicht zusätzlich an.

Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer

Neue Ehrenamtliche konnten im vergangenen Jahr fast nur im Bereich „Herz und Hund“ gewonnen werden. Die Studierenden, die über das Projekt OHM-Care (ein eigenes Service-Angebot für Mitarbeitende und Studierende, das diese in schwierigen häuslichen (Pflege-)Situationen unterstützen soll) der Georg-Simon-Ohm-Hochschule 2021 dazugekommen waren, stehen leider überwiegend nicht mehr zur Verfügung, da sie ihr Studium abgeschlossen und eine Arbeitsstelle gefunden haben. Es scheint neben einem Fachkräftemangel im Bereich häusliche Versorgung auch einen Mangel an Ehrenamtlichen zu geben. Gerade die Gruppe der Älteren, die sich vor der Pandemie für diese Art Ehrenamt interessiert hat, scheint aktuell noch sehr vorsichtig zu sein und kommt nicht auf uns zu, um sich für dieses Ehrenamt zu qualifizieren, wie das vor 2020 der Fall war.

Die Helfer*innen, die eingesetzt werden, werden immer von einer der Fachstellenmitarbeiterinnen in die Familien eingeführt. Sie werden dabei auch immer auf die Freiwilligkeit des Einsatzes hingewiesen. Daneben werden sie auch bei ihren Einsätzen fachlich begleitet, indem es jährlich mehrere Treffen gibt, die teilweise mit inhaltlichen Themen einen Anreiz zur Auseinandersetzung schaffen, teilweise auch ausschließlich den fachlichen Austausch untereinander zum Ziel haben. So fand im Januar 2022 ein Frühstückstreffen für den gemeinsamen Austausch statt, im März gab es einen Fachvortrag zu Thema ‚Demenz und Delir‘, im Mai war ein Austausch untereinander angesetzt, im August gab es einen Termin im Biergarten, im September einen Ausflug nach Bamberg ausschließlich für die Ehrenamtlichen gemeinsam mit den anderen Nürnberger Fachstellen und

deren Ehrenamtlichen. Im November fand nochmals ein Austauschtreffen zum Jahresrückblick statt. Zusätzlich waren die Ehrenamtlichen natürlich immer auch zu allen anderen Aktivitäten und Angeboten der Angehörigenberatung e.V. herzlich eingeladen. Bei Schwierigkeiten können die Helfer*innen auch ohne festen Termin jederzeit auf die Fachstellenmitarbeiterinnen zukommen.

Schulungen/Fortbildungen

Für die Beratungsstelle hat sich das online-Format für Schulungen und Fortbildungen inzwischen bewährt. Anfragen kommen aus ganz Bayern. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 9 online-Schulungen mit je 40 Fortbildungseinheiten nach den Vorgaben des §45a SGB XI und des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege durchgeführt. Diese Schulungen werden jeweils in drei Modulen angeboten. Gebucht werden können sie aber je nach Bedarf. Hier gibt es Unterschiede je nach Vorbildung und-erfahrung der Interessent*innen.

Die Schulungen, aber auch die Fortbildungen, die von der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg angeboten und durchgeführt werden, sind immer live, d.h. die*der Referent*in sitzt zeitgleich mit den zu Schulenden vor dem Monitor und kann auftretende Fragen auch sofort beantworten, interaktive Elemente sind immer Teil der Schulungen. Bei technischen Problemen gibt es eine Verwaltungskraft im Hintergrund, die unterstützend eingreifen kann.

Insgesamt nahmen an den 9 Schulungen 85 förderfähige Interessierte teil, die Mindestteilnehmerzahl von 6 wurde immer erreicht.

Es wurden insgesamt 3 Fortbildungen durchgeführt. Die Themen lauteten:

- Biografiearbeit und Erinnerungspflege: Es nahmen 7 förderfähige Interessierte teil, das Angebot wurde online durchgeführt.
- Spezifische Beschäftigungsangebote für Männer: Hier nahmen ebenfalls 7 förderfähige Personen teil. Die Fortbildung wurde als Hybridveranstaltung durchgeführt. Für diejenigen, die sich nicht zuhause vor einen PC setzen wollten oder konnten, wurde in einem Raum im Nachbarschaftshaus in Nürnberg der Referent zugeschaltet. Die Teilnehmenden wurden durch eine Fachkraft begleitet und konnten sich ebenfalls einbringen.
- Aktivierung im Alltag und einfache Bewegungsübungen: An dieser Veranstaltung nahmen 10 förderfähige Personen teil. Diese Fortbildung fand in Präsenz im Nachbarschaftshaus Gostenhof in Nürnberg statt.

Alle Referent*innen, die für die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg in diesem Bereich schulen oder fortbilden, entsprechen den Auflagen des Landesamtes für Pflege.

Die Schulungs- und Fortbildungsorganisation sowie der technische Support werden von einer Verwaltungskraft durchgeführt.

Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven

Auch im vergangenen Jahr hatte die Beratungsstelle noch immer mit den Langzeitfolgen der Pandemie zu kämpfen: Es sind etliche der älteren an Demenz erkrankten Familienmitglieder und manchmal auch die pflegenden Angehörigen selbst mehr oder weniger direkt an den Folgen von Covid 19 verstorben. Dies und der Umstand, dass es auch immer noch Angehörige gab und gibt, die Ängste vor Ansteckung in geschlossenen Räumen haben, führte zu einem massiven Rückgang vor allem der Teilnehmenden in den beiden Nachmittagsgruppen für pflegende Partner*innen und den parallel angebotenen Betreuungsgruppen. Die Angehörigengruppen waren vor Corona so groß, dass wir überlegen mussten, sie zu teilen. 2022 gab es zumindest einzelne Termine, die ganz ausfallen mussten oder an denen nur eine oder zwei Personen teilnahmen. Hier ist die Fachstelle massiv gefordert, noch mehr zu werben und zu überzeugen, damit wieder ein größerer und fester Gruppenstamm entsteht.

Ein weiterer Effekt der hohen Anzahl an Verstorbenen war, dass es aus den Reihen der pflegenden Angehörigen inzwischen eine relativ hohe Anzahl an Witwen und Witwern gibt, die inhaltlich nicht mehr in die Angehörigengruppen passen, aber den Zusammenhalt und die Gruppenzugehörigkeit dort vermissen. Für sie fehlen eigene Angebote, in denen sie sich austauschen, Gemeinschaft erleben und ihr Wissen weitergeben können. Versuche, sie an Anbieter von Trauergruppen anzubinden, scheitern meist daran, dass die Trauer oftmals nicht der zentrale Punkt ihres Erlebens ist. Trauerarbeit haben pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz oftmals bereits zu einem großen Teil im Laufe der vielen Jahre der Pflege geleistet. Vielmehr geht es um den Verlust des Zusammengehörigkeitsgefühls, das sie in den Angehörigengruppen erlebt haben und auch ein Stückchen um den Verlust eines Identitätsbausteins: Nun sind sie keine Pflegenden mehr. Manchen gelingt es, sich selbständig untereinander zu vernetzen. In welcher Form dies für die anderen, die es nicht ohne Anleitung schaffen, angestoßen werden kann, muss überlegt werden.

Ein weiteres Thema, das die Fachstelle im Jahr 2022 stark beschäftigt hat, war die hohe Zahl an Beratungen zu seltenen Demenzen. Gemeint sind hier vor allem Beratungen von Angehörigen, die ein Familienmitglied mit einer Frontotemporalen Demenz haben oder auch Angehörige, deren demenzerkranktes Familienmitglied unter 65 Jahre alt ist. Für diese beiden Gruppen von Angehörigen gibt es bei der Fachstelle spezifische Gruppenangebote. Diese sind bereits aus der Erkenntnis entstanden, dass sich die Anfragen dazu häufen. Im vergangenen Jahr haben sie noch weiter zugenommen.¹ Häufig haben Angehöriger dieser Betroffenen einen erhöhten Beratungsbedarf, da viele Fragestellungen oftmals bereits viel früher im Leben auftreten und auch die Angehörigen sich noch in einer anderen Lebensphase befinden. So sind die Erkrankten wie die Angehörigen oftmals noch erwerbstätig, haben teilweise auch noch Kinder, die sie unterhalten und versorgen müssen und haben insbesondere bei den Familien, in denen eine Frontotemporale Demenz vorkommt, auch noch ganz andere Probleme hinsichtlich mancher besonderer Verhaltensweisen und -auffälligkeiten, die bei diesem Krankheitsbild nicht selten sind. Hier muss sowohl sozialrechtlich beraten als auch psychosozial oftmals sehr engmaschig und intensiv begleitet werden, um die Nöte und Sorgen dieser Familien im Blick zu haben und - wo möglich - auch zu lindern. Die Fachstellenmitarbeiterinnen haben sich hier auch mit Unterstützung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., die in diesem Bereich Schulungen und

¹ Unsere Beobachtungen decken sich hier mit denen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V und der Beratungsstelle wohlBedacht e.V. aus München.

Austausch für Fachkräfte organisiert, einen Expertinnenstatus erarbeitet, der sicherlich dazu führen wird, dass zukünftig in diesem Bereich noch mit Zuwachs an Anfragen zu rechnen ist.

Mit der Weiterentwicklung der Angehörigenarbeit hat der Verein Angehörigenberatung e.V. stets versucht besonderen Fragestellungen im Rahmen der Demenzpflege gerecht zu werden und daher im Laufe der Jahre diverse zielgruppenspezifische Angebote aufgebaut. Im vergangenen Jahr wurde erstmals der sog. „Daughter´s Day“ organisiert.

Beim Daughter´s Day handelt es sich um ein mehrstündiges, gruppenorientiertes Selbstfürsorgeangebot für Töchter zwischen 18 und 35 Jahren, bei denen ein Elternteil von einer seltenen Demenz (FTD- Erkrankung oder Präsenile Alzheimer Demenz) betroffen ist. Im Rahmen der bestehenden Gesprächsgruppenangebote für Angehörige dieser beiden Demenzformen, kristallisierte sich zunehmend ein zusätzlicher Bedarf für die Gruppe der jungen Töchter heraus. Häufig befinden sich die jungen Frauen gerade in einer Lebensphase, in der Themen wie eigene Ausbildung/Studium, Loslösung vom Elternhaus, Wohnortwechsel, Partnerschaft, Berufseinstieg, ggf. auch die Familiengründung eine zentrale Rolle spielen, jedoch oft aus Rücksichtnahme auf den gesunden Elternteil, oder die Versorgung des erkrankten Elternteils zurückgestellt oder gar aufgegeben werden. Eine hohe psychische Belastung kann bei den seltenen Demenzformen auch die mögliche Erbllichkeit der Erkrankung darstellen, sowie der Umgang mit prädiktiver Diagnostik innerhalb des Familiensystems. Ziel des Daughter´s Days war es, einen geschützten Rahmen zu schaffen, in dem diese zentralen Themen Raum finden können. Hierbei konnten sich die Töchter miteinander austauschen, Beziehungen zu Gleichbetroffenen knüpfen und mit geeigneten Selbstfürsorgeangeboten für die Herausforderungen im Umgang mit den betroffenen Elternteilen, der Pflege und der eigenen Entwicklung stärken. Das Angebot beinhaltete darüber hinaus Elemente der Wissensvermittlung, der psychosozialen Entlastung, Stärkung der eigenen Ressourcen, therapeutische Entspannungsverfahren (Meditation und Klangschalentherapie) sowie der Selbstreflexion. Die Konzeption und Moderation erfolgte durch Barbara Süß und Friederike Legal.

Inhaltlich gab es im Jahr 2022 viele „schwere“ Beratungen. Die Fachstelle hatte häufig sehr verzweifelte Angehörige zu beraten, die dringend Entlastungsangebote suchten. Leider haben die Pandemie und möglicherweise auch andere Faktoren dazu geführt, dass es in der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege zu einem eklatanten Mangel an Fach- und Hilfskräften kam. 2022 wurden einzelne Stationen in Pflegeheimen oder sogar ganze Einrichtungen geschlossen, aber auch ambulante Pflegedienste mussten Kunden abweisen oder zumindest ihr Angebot an Dienstleistungen massiv einschränken. Gerade im Bereich Hauswirtschaft, der bei alleinlebenden Menschen mit einer Demenzerkrankung und/oder anderem Pflegebedarf, oftmals eine große Rolle spielt für den Erhalt der Selbständigkeit und das Wohnen in der eigenen Häuslichkeit, mussten viele ambulante Pflegedienste Anfragen ablehnen. Dies führte bei den pflegenden oder betreuenden Angehörigen nicht nur zu Unzufriedenheit, sondern teilweise auch zu großem Unglück, weil damit das Zuhause-Leben des betroffenen Familienmitglieds manchmal nicht mehr möglich war. Auch die Situation in der stationären Versorgung war teilweise geradezu prekär. Es kam immer wieder zu Aufnahmestopps in den Pflegeheimen. Freie Kurzzeitpflegeplätze waren im ganzen Jahr Mangelware und fast nie zu bekommen. Für die Fachstelle bedeutete dies, immer wieder mit sehr verzweifelten Angehörigen konfrontiert zu sein – und zwar erheblich häufiger als vor der Corona-Pandemie. Sei es, dass die pflegende Ehefrau ins Krankenhaus musste und der an Demenz erkrankte Ehemann in eine Kurzzeitpflegeeinrichtung sollte, um diesen Ausfall zu kompensieren, sei es, dass eine Familie eigentlich einen Urlaub geplant hatte, für die demenzerkrankte Mutter aber in dieser Zeit keine ausreichende

Versorgung organisieren konnte, so dass der Urlaub nicht stattfinden konnte. Manchmal konnten Lösungen gefunden werden, ganz oft waren diese aber unbefriedigend – etwa im Falle des an Demenz erkrankten Ehemannes eine Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus, die letztlich dazu führte, dass er von seinem früheren Pflegegrad 2 „abstürzte“ und in einem Zustand entlassen wurde, der zu einem Pflegegrad 4 führte.

Leider ist bisher wenig Veränderung spürbar, der Mangel an Fach- und Hilfskräften ist kaum weniger geworden, so dass auch im Jahr 2023 nicht mit einer deutlichen Verbesserung der Situation zu rechnen ist. Hier braucht es dringend Unterstützung aus der Politik, damit Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nicht in den schwierigsten Phasen ihres Lebens allein gelassen sind.

Bereits seit mehreren Jahren fällt auf, dass sich auch Menschen bei der Beratungsstelle melden, die selbst eine Demenzdiagnose erhalten haben. Sie fragen nach Möglichkeiten des Austausches und Angeboten, die für sie in Frage kommen. Grund dafür mag ein gewachsenes Bewusstsein für die Probleme, die mit einer Demenz einhergehen, sein. Für die Zukunft wird überlegt werden müssen, welche Angebote man ihnen machen kann. Dabei muss im Auge behalten werden, dass Menschen, die sich noch einem frühen Krankheitsstadium einer Demenz befinden, nicht automatisch eine homogene Gruppe bilden. Vielmehr kommen sie aus allen Schichten und sind auch altersmäßig sehr unterschiedlich. Mit den Mitteln, die den Fachstellen für pflegende Angehörige bislang zur Verfügung stehen, dürfte es schwierig werden, derartige Angebote aufzubauen. Allerdings ist schwer zu erkennen, wer sonst dafür in Frage käme.

Anhang

Leporello Jahresprogramm 2022

[Nächste Seite \(rechte Seite\)](#)



ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V.

Telefon: 0911 / 272 973 - 0 | E-Mail: info@angehoerigenberatung-nbg.de
 Nachbarschaftshaus Gostenhof | Adam-Klein-Straße 6 | 90429 Nürnberg

Hinweis: Die Gruppen für Angehörige sind kostenlos. Die Café-Treffs kosten 20 Euro. Dies kann über den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung erstattet werden. Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

Gruppenangebote und Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz 2022

LEBEN MIT DEMENZ . Gesprächsgruppe für Partnerinnen und Partner

Mittwoch, 14 – 15.30 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - EG Kleiner Saal
 19.01. / 18.02. / 18.03. / 06.04. / 11.05. / 22.06. / 20.07. / 28.09. / 19.10. / 16.11. / 07.12.

Leitung: **Barbara Süß**, Dipl. Psychogerontologin

Café-Treff für Menschen mit Demenz

Mittwoch, 14 – 15.30 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - EG Raum 01
 19.01. / 18.02. / 18.03. / 06.04. / 11.05. / 22.06. / 20.07. / 28.09. / 19.10. / 16.11. / 07.12.

Leitung: **Konstanze Pilgrim**, Dipl. Soz.päd. (FH) / Systemische Beraterin (DGSF)

LEBEN MIT DEMENZ . Gesprächsgruppe für Partnerinnen und Partner

Donnerstag, 14 – 15.30 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - EG Kleiner Saal
 20.01. / 17.02. / 17.03. / 07.04. / 12.05. / 23.06. / 21.07. / 29.09. / 20.10. / 17.11. / 08.12.

Leitung: **Barbara Süß**, Dipl. Psychogerontologin

Café-Treff für Menschen mit Demenz

Donnerstag, 14 – 15.30 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - EG Raum 01
 20.01. / 17.02. / 17.03. / 07.04. / 12.05. / 23.06. / 21.07. / 29.09. / 20.10. / 17.11. / 08.12.

Leitung: **Konstanze Pilgrim**, Dipl. Soz.päd. (FH) / Systemische Beraterin (DGSF)

LEBEN MIT DEMENZ . Gruppe für Töchter und Söhne

Montag, 18 – 20 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - 1. Stock - Raum 104
 24.01. / 21.02. / 21.03. / 25.04. / 23.05. / 20.06. / 18.07. / 23.08. / 26.09. / 17.10. / 14.11. / 12.12.

Leitung: **Konstanze Pilgrim**, Dipl. Soz.päd. (FH) / Systemische Beraterin (DGSF)



LEBEN MIT DEMENZ . Online-Gruppe für Töchter und Söhne

Montag, 18 – 20 Uhr
 17.01. / 14.02. / 14.03. / 11.04. / 18.05. / 13.06. / 11.07. / 15.08. / 19.09. / 10.10. / 07.11. / 05.12.

Leitung: **Antje Jones**, Geschäftsführung

LEBEN MIT DEMENZ . Online-Gruppe für Töchter und Söhne

Donnerstag, 18 – 20 Uhr
 27.01. / 17.02. / 17.03. / 21.04. / 19.05. / 09.06. / 14.07. / 18.08. / 22.09. / 19.10. / 10.11. / 08.12.

Leitung: **Antje Jones**, Geschäftsführung

FRONTOTEMPORALE DEMENZ (FTD) . Gruppe für Angehörige

Mittwoch, 18 – 20 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - 2. Stock - Raum 205
 26.01. / 23.02. / 30.03. / 27.04. / 25.05. / 29.06. / 27.07. / 21.09. / 26.10. / 23.11. / 14.12.

Leitung: **Friederike Legal**, Dipl. Psychogerontologin
Barbara Süß, Dipl. Psychogerontologin

JAHREN . Online-Gruppe für Angehörige

Dienstag, 18 – 20 Uhr
 18.01. / 22.02. / 22.03. / 26.04. / 17.05. / 14.06. / 19.07. / 16.08. / 13.09. / 18.10. / 22.11. / 13.12.

Leitung: **Konstanze Pilgrim**, Dipl. Soz.päd. (FH) / Systemische Beraterin (DGSF)

DIE DEMENZ VERÄNDERT ALLES . Online-Seminargruppe für Töchter und Söhne

Mittwoch, 18 – 19.30 Uhr
 26.01. Krankheitsbild Demenz
 02.02. Was brauchen demenzerkrankte Menschen?
 09.02. Damit die Kommunikation gelingt
 23.02. Rollenverteilung aufgrund einer Demenz
 16.03. Umgang mit Schuldgefühlen
 23.03. Unterstützungsangebote wahrnehmen
 06.04. Rechtliche Fragen bei Demenz
 27.04. Pflegeversicherung bei Demenz

Input und Austausch in der Gruppe
 Weiterführung als Gesprächsgruppe:
 18.05. / 22.06. / 20.07. / 28.09. / 12.10. / 16.11.

Leitung: **Barbara Lischka**, M.Ed.S., Dipl. Sozialpädagogin (FH)

DIE DEMENZ VERÄNDERT ALLES . Seminar für Angehörige

Dienstag, 14 – 15.30 Uhr
 Adam-Klein-Str. 6 - 1. Stock - Raum 101

Themen	Termin: Frühjahr	Termin: Herbst
Krankheitsbild Demenz	26.04.	04.10.
Diagnose und Behandlung	09.05.	11.10.
Was brauchen demenzerkrankte Menschen?	10.05.	18.10.
Damit die Kommunikation gelingt	17.05.	25.10.
Demenzerkrankte Menschen fördern	24.05.	08.11.
Leistungen der Pflegeversicherung für Menschen mit Demenz	31.05.	15.11.
Wie kann es weitergehen?	21.06.	22.11.
Rechtliche Fragen bei Demenz	28.06.	29.11.

Leitung: **Barbara Lischka**, M.Ed.S., Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

☎ Telefon: 0911 / 272 973 - 0 | ✉ E-Mail: info@angehoerigenberatung-nbg.de

Unsere Gruppen und Seminare für Angehörige geben Ihnen in geschütztem Rahmen Raum für Austausch, gegenseitige Unterstützung, Stärkung der Selbstfürsorge und Ihre ganz individuellen Fragen. Als Moderatorinnen begleiten wir die Gruppentreffen und stehen Ihnen als Fachleute mit Informationen rund um das Krankheitsbild zur Seite.





Hinweis: Die Gruppen für Angehörige sind kostenlos. Die Café-Treffs kosten 20 Euro. Dies kann über den Entlastungsbetrag der Pflegeversicherung erstattet werden. Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich.

gegründet von:
 Nördliches Gesundheitsforum für Demenzerkrankte und Pflege

ANGEHÖRIGENBERATUNG e.V.
 Nachbarschaftshaus Gostenhof | Adam-Klein-Straße 6 | 90429 Nürnberg

„Kann das wirklich eine Demenz sein?“

Frontotemporale Demenz und Demenz in jungen Jahren



Beratung für betroffene Familien

Haben Sie ein Familienmitglied, das an Frontotemporaler Demenz (FTD) leidet oder bereits vor dem 65. Lebensjahr an einer Demenz erkrankt ist? Beides ist für Angehörige und die betroffenen Familien oft mit besonderen Herausforderungen verbunden.

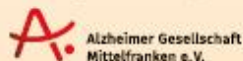
Schon das Stellen der Diagnose kann schwierig sein, oft wird die Krankheit anfangs überhaupt nicht erkannt. Sie haben evtl. mit starken Veränderungen der Persönlichkeit oder des Sozialverhaltens umzugehen, oft auch mit finanziellen Sorgen, wenn z.B. ein Verdienst wegfällt usw.

Wir sind qualifizierte und weitergebildete Fachkräfte, auch zu spezifischen Formen der Demenz. Bei uns finden Sie neben viel Kompetenz und Fachwissen ein offenes Ohr und über 35 Jahre Erfahrung. Unsere Beratung ist kostenfrei. Wir begleiten Sie von Anfang an und langfristig – wie Ihre Lebenssituation es erfordert.

Die Beratung von Angehörigen und Betroffenen aus Nürnberg wird finanziell unterstützt durch die



Die Beratung von Angehörigen und Betroffenen aus Mittelfranken wird finanziell unterstützt durch die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V. und die Irmgard und Georg Wehrfritz Stiftung



Sprechen Sie uns an!

Unser Verein

Als eine der ersten Beratungsstellen zum Thema Demenz engagieren wir uns mit ganzem Herzen und sehr viel Erfahrung.

Wir beraten in unserer Fachstelle für pflegende Angehörige, bieten Angebote zur Unterstützung im Alltag und inklusive Angebote für Menschen mit und ohne Demenz an.

Seit vielen Jahren bilden wir Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige weiter.

Die Angehörigenberatung e.V. Nürnberg ist seit der Gründung 1986 gemeinnützig tätig. Der Verein wird von einem sehr engagierten Vorstand ehrenamtlich geleitet und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.



Wir sind gerne für Sie da

Unsere Beratung ist kostenlos, neutral und barrierefrei zu erreichen.
Wir gehen ganz auf Ihre Fragen, Bedürfnisse und Ihre persönliche Situation ein.

Sprechen Sie mit uns!

Unser Kontakt und Ihre Wege zu uns:

🏠 Angehörigenberatung e.V. im Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Straße 6 · 90429 Nürnberg

✉ info@angehoerigenberatung-nbg.de www.angehoerigenberatung-nbg.de

☎ 0911 / 272 373 - 0 📠 0911 / 272 373 - 29



Austauschtreffen für Angehörige

Die Begleitung eines Menschen, der an einer Frontotemporalen Demenz erkrankt ist oder an einer Demenz noch vor dem 65. Lebensjahr, stellt Angehörige vor besondere Herausforderungen.

Wenn Sie sich mit Gleichbetroffenen austauschen möchten, finden Sie bei der Angehörigenberatung e.V. Nürnberg offene Gesprächsgruppen. Der Austausch erfolgt in geschütztem Rahmen

und ermöglicht gegenseitige Unterstützung, Stärkung der Selbstfürsorge und Raum für Ihre individuellen Fragen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Treffen werden von den Fachkräften moderiert. Sie stehen Ihnen darüber hinaus mit Informationen rund um das Krankheitsbild zur Seite.

Frontotemporale Demenz (FTD) – Gruppe für Angehörige

Die Termine in 2022 –
Mittwoch von 18 bis 20 Uhr

26.01. / 23.02. / 30.03. / 27.04. / 25.05. / 29.06. / 27.07. / 21.09. /
26.10. / 23.11. / 14.12.

Die Treffen finden im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt,
Adam-Klein-Straße 6, 90429 Nürnberg, Zimmer 205 im 2. Stock

Friederike Legal
Dipl.Psychogerontologin



Barbara Süß
Dipl.Psychogerontologin



Demenz in jungen Jahren – Online-Gruppe für Angehörige

Die Termine in 2022 –
Dienstag von 18 bis 20 Uhr

18.01. / 22.02. / 22.03. / 26.04. / 17.05. / 14.06. / 19.07. /
16.08. / 13.09. / 18.10. / 22.11. / 13.12.

Die Treffen finden online statt. Außerdem unternehmen die Angehörigen zusammen mit den von Demenz betroffenen Familienmitgliedern gemeinsame Ausflüge in der Gruppe.

Konstanze Pilgrim
Dipl. Soz.päd. (FH)
Systemische Beraterin (DGSF)



Bitte melden Sie sich an. Wir freuen uns auf Sie!

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege 

Flyer Helfer*innenkreis

Willkommen bei unseren Besuchsdiensten

Sicherheit und Wohlbefinden für Ihre demenzkranken Angehörigen durch ausgebildete Freiwillige.



Ein paar Stunden
Entlastung für Sie!



Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, wenn Sie an einem Besuch unserer Freiwilligen Interesse haben.

Ein Einsatz kostet 15 Euro pro Stunde. Dies kann in der Regel über den sog. Entlastungsbetrag von der Pflegeversicherung erstattet werden.



Wir sind gerne für Sie da!

Unser Kontakt und Ihre Wege zu uns:

- 🏠 Angehörigenberatung e.V. im Nachbarschaftshaus Gostenhof
Adam-Klein-Straße 6 · 90429 Nürnberg
- ✉ info@angehoerigenberatung-nbg.de www.angehoerigenberatung-nbg.de
- ☎ 0911 / 272 373 - 0 📠 0911 / 272 373 - 29



Helfer*innenkreis –

Besuchsdienst für Menschen mit Demenz

- Demenzkranke Menschen werden stundenweise (i.d.R. zwischen zwei und vier Stunden) zuhause betreut. So finden Sie Zeit für sich oder für das Wahrnehmen von eigenen Terminen.
- Unsere Freiwilligen gehen mit Ihrem demenzkranken Familienmitglied spazieren, machen gemeinsam kleine Besorgungen, reden über „alte Zeiten“ oder spielen etwas.
- Dabei kommt immer die gleiche Person zu Ihnen, damit eine Beziehung entstehen kann.
- Zeit und Dauer werden vorher abgesprochen.
- Pflegerische und hauswirtschaftliche Aufgaben können leider nicht übernommen werden.



Unsere Freiwilligen sind durch eine fundierte Schulung zu Demenz und Pflegebedürftigkeit auf ihren Einsatz bei demenzkranken Menschen gut vorbereitet und werden von uns fachlich begleitet.

Herz und Hund –

Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz



Zusätzlich zu den fundierten Schulungen zu Demenz und Pflegebedürftigkeit sind die Freiwilligen auch zum Einsatz ihrer Hunde bei Menschen mit Demenz gut ausgebildet und werden von uns fachlich begleitet. Die Hunde haben außerdem einen Eignungstest sowie die Prüfung zum Hundeführerschein bestanden und erhalten eine regelmäßige Parasiten-Prophylaxe.

- Von einem Schwanzwedeln begrüßt werden,
- einen Hund mit Streicheln und Leckerlis verwöhnen dürfen,
- miteinander spazieren gehen,
- mit Mensch und Hund eine schöne Zeit erleben,

... das wollen wir Menschen mit Demenz durch unseren Hundebesuchsdienst ermöglichen. Der Einsatz findet in der Regel bei Ihnen zuhause statt. Nach einem Kennenlern-Besuch kommt immer das gleiche Mensch-Hund-Team, so dass eine Beziehung entstehen kann.

